

Toner

Oktober
Oktober
Oktober
Oktober
Oktober
Oktober
Oktober

2007

KUNSTVEREIN VIA 113

Begleitbrief

Kleine Venedig 1a D-31134 Hildesheim - www.via113.de
Fon: 05121/981991 oder 0163/173 371 5

Brüssel – Bruxelles

1.11.2007 – 12.11.2007

Kennen sie die Valonen, die Flamen, den Flammkuchen, den Valonenkuchen?

Wissen sie etwas über Belgien, Beagles, über die dort ansässigen Bürger ?

Über Twist und Zwest?

Kennen sie Städte mit einem Flohmarkt, der sich in verschiedene Kaufphasen einteilt?

Nicht dass wir der Meinung wären, wir wüssten jetzt annähernd Bescheid und doch wir haben etwas gesehen, gehört, wir waren für wenige Tage ein kleiner Punkt mehr, in den Straßen von Brüssel.

Eingeladen von Hanna H. und dem Kunstraum Rue Adolphe Demeur haben wir in Hildesheim den Zug bestiegen und sind erstmal bis nach Hannover gefahren. Mühsam ernährt sich das Eichhörnchen. Dann ging ´s nach Köln, in einem herrlichen Kaffee abseits der großen Einkaufslandebahn die Wartezeit überbrückt und schlussendlich den Schnellzug nach Brüssel bestiegen. 22³² in Bruxelles-Midi angekommen, dem großen Südbahnhof der Stadt.

Der erste Eindruck wurde unter freudigen Begrüßungen begraben. Hier ein warmes Wort, dort eine leichte Berührung, so wünscht man sich in der Fremde empfangen zu werden.

Im gelben Straßenlicht ging es raus, ins Leben. Vor kurzem noch in Bukarest und darin unaufgeregte Gespräche über die allseits zu besichtigten leeren Verpackungseinheiten auf den Straßen, wunderte wir uns in Brüssel schon. Soviel buntes Papier, geknickten Kunststoff, verbeultes Blech haben wir dann doch nicht in der Telefonzentrale von Europa erwartet.

Mit dieser positiven Überraschung (denn ich darf sie doch an unseren Aufenthalt in Weimar erinnern L´Ost 1999, dieses touristische Vorzeigekuhdorf) spazierten wir Richtung „Schüren“, einen verwunschenen Ort für Bierkonsum, wie sich später rausstellen sollte. Auf dem Weg dorthin passieren wir eine Bar, viele jüngere Menschen drinnen und draußen. Einer davon pinkelt in die Runde. Ein Gespräch, ob das Sexy wäre oder nicht, entbrannte.

Nachwehen von Hälloween?

Unsere kleine Karawane zieht weiter, mein Koffer mit neuen Rollen versehen, gleitet, über die Straßen der Europahauptstadt wie Kartoffelknödel über einen Saucenspiegel. Auch Hanna H. ist begeistert. Schilder zeigen mir zweisprachig den Weg in andere Richtungen. Französisch dominiert, flämisch huscht hier nur manchmal hinter einer Ecke vor.

In den Privaträumen meiner Gastgeber geht es übersichtlich zu. Dabei ist besonders der Hauptraum von gewissem Zauber. Offene Küche mit Blick auf eine Ecktankstelle.

Hier setzen wir Tage später auch unsere drei Arbeiten um. Eine didaktische Verlaufsarbeit und eine irgendwie durchsichtige Angelegenheit.

Angelehnt an ein Projekt von **artservice** (Bernd Krauß und Daniel Pies) 1996, putzen wir zwei von acht Fensterscheiben. Da es eine angekündigte Eröffnung war, suchten die Gäste nach der Neuerung. Sie fanden sie erst am nächsten Morgen, als hell war und der Unterschied zwischen klar und unklar klar zum Vorschein kam.

Die zweite Intervention betraf ein Bild von Robert Doisneau. Hier lehnten wir uns an unser eigenes Projekt aus dem Jahre ´97 im Theaterhaus Jena an. Damals liehen wir 40 Bilderdrucke von einer ortsansässigen Bibliothek aus und stellten sie verkehrt zur Schau. Es waren Ikonen der Kunst und dadurch jedem auch als Rückwand bekannt. Hier wurde das Bild erst rumgedreht und dann ganz ersetzt und zwar durch ein Bild, dass wir auf dem Flohmarkt fanden, zwischen Bananenschalen und Holzstühlen.

Von vielen andere Vorkommnisse ließe sich noch berichten wie z.B. den schönen Tag in der Vertretung des Landes Baden Württemberg, bei Maultaschen, Kässpätzle, einem herrlichen Rotwein und Professor Lennox oder dem Besuch in einem Kaufhaus für Gebrauchtes, den Ankauf von zwei Paletten Brombeeren bzw. Johannisbeeren aber sicherlich werden sie uns besuchen kommen, wenn wir aus politischen und nichtpolitischen Gründen eine Vertretung der Via113 in Brüssel eröffnen werden. Wir würden uns auf jeden Fall freuen.

Ä. Beineberg / Radolfzell



Brüssel - Bruxelles

Auf Einladung von Hanna H. und Anette G. / Kunstraum Rue Adolphe Demeur

